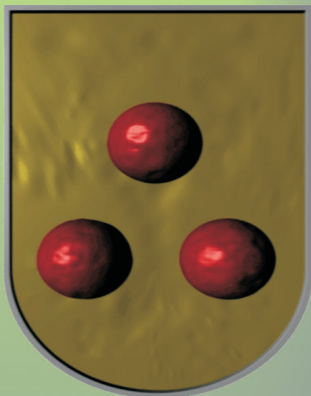




Jahrgang 2009

19. Ausgabe

Dezember 2009



Inhalt

- Liebe Karrösterinnen und Karröster
- Unser Wald Holzschlägerung in der Gaschlein
- Französischer Humor...
- Christbaumaufstellung
- Die Jungschar startet durch
- Runde Geburtstage bei der Schützenkompanie Karrösten
- Martin und Caroline trauten sich
- Battailonsschießen des Schützenbataillons Starkenberg in Karrösten
- Was einem alles so passieren kann!
- Einladung des Katholischen Familienverbandes
- Auszug aus dem Bericht des Gewaltschutzentrums Tirol
- Bandscheiben Klinik
- Seminar „Rauchfrei in übf Stunden“ in Landeck
- Flurnamenerfassung
- Jahreshauptversammlung der FFW Karrösten
- Bilderrätsel
- Weihnachtswünsche



s'Dachle-Team wünscht frohe Festtage und ein gutes neues Jahr 2010

Liebe Karrösterinnen und Karröster!

Erneut neigt sich eine Gemeinderatsperiode ihrem Ende entgegen, sodass es mir gestattet sei, einen kurzen Rückblick über die geleisteten Arbeiten zu geben. Vorerst möchte ich jedoch zusammenfassen, was in letzter Zeit passiert ist.

Das spätbarocke Fresko „Maria mit Kind“ aus dem Jahr 1789 wurde im Auftrag der Gemeinde von der Hausmauer von Reich Albert abgenommen und zwischenzeitlich gelagert. Die Kosten wurden je zu einem Drittel vom Bundesdenkmalamt, dem Land Tirol und der Gemeinde getragen.

Die Abfallordnung wurde überarbeitet, da künftig auch Biomüll von der Gemeinde von den einzelnen Haushalten abgeholt und nach Roppen transportiert wird. Auch Sperrmüll, Elektro- und Elektronikschrott sowie Holz können wöchentlich beim Recyclinghof abgegeben werden, womit dem Wunsch der Bevölkerung entsprochen wurde und nicht mehr Brauchbares nicht länger zu Hause gehortet werden muss.

In der Volksschule wurde für alle Computer ein Internetzugang eingerichtet, um auch im Katastrophenfall beim Ausfall der Gemeindelokalitäten und der Einrichtungen der Feuerwehr – man denke nur an einen größeren Murenabgang, gerüstet zu sein. Die Anschlüsse im Gemeindesaal wurden ebenfalls aktiviert, sodass ein Zugriff auf Gemeindedaten künftig absolut ausgeschlossen werden kann. Mittlerweile fanden zwei Computerkurse für KarrösterInnen unter Leitung von Flür Günter, Martin und Manuel statt, ersterer in Zusammenarbeit mit dem Regio-Verein, organisiert von GV Trenkwalder Marlies.

Da die Gemeindegründe im Zentrumsbereich beinahe zur Gänze vergeben wurden, sind wir dabei, neue Siedlungsflächen aufzuschließen. Gespräche mit dem Land wurden bereits geführt, der Raumplaner ist beim Arbeiten, sodann können Verhandlungen aufgenommen werden. Bis zur Ausweisung von Baugründen wird jedoch noch Zeit vergehen, ich werde weiterhin über den aktuellen Stand informieren.

Da der Antrag für Finanzmittel aus dem Gemeindeausgleichsfonds für Asphaltierungsarbeiten vom Land auf Grund der derzeit bekanntlich angespannten finanziellen Situation nicht berücksichtigt werden konnte, werde ich im Frühjahr mit dem Landeshauptmann darüber neuerlich in Verhandlung treten.

Für die Sanierung des Abwasserkanals wurden für das Jahr 2010 ein Betrag von 60 000 € zugesagt, für den Wasserleitungsaustausch 40 000 €. Für die Errichtung des Pflegeheimes erhalten wir 2010 einen Zuschuss von 50 000 €. Die Zusage von 100 000€ für die Kanal- und Wasserleitungssanierung erfolgte auch bereits für das Jahr 2011. Für den Ausbau des Krankenhauses erhalten wir für das kommende Jahr 8 100 € an Bedarfszuweisung, Unterstützungen werden auch noch für die Sanierung der Hauptschule und der Polytechnischen Schule und die Errichtung von neuen Parkplätzen im Bahnhofsbereich benötigt.

Die Schulsanierung in Imst wird voraussichtlich 15.600.000€ betragen, die Gemeinde Karrösten ist derzeit mit 1,72 % daran beteiligt. Derzeit deshalb, weil sich die Prozentsätze nach den Schülerzahlen orientieren, die jährlich wechseln. Für das kommende Jahr sind dafür 7 365 € zu budgetieren.

Die geschätzten Kosten für die Erweiterung bzw. Sanierung des Krankenhauses Zams wurden ständig nach oben revidiert und belaufen sich derzeit auf 85.200.000 €, wofür noch kein endgültiger Finanzierungsschlüssel vorliegt. Es handelt sich hierbei um einen Betrag, dessen Größenordnung für den Normalverbraucher keinen realen Bezug mehr ermöglicht – in Schillingen ausgedrückt liegen wir im Milliardenbereich: 1 172 377 500 ATS. Für uns heißt dies vorerst einen Betrag von 20 636,25 €/ Jahr zu budgetieren.

Das Pflegedorf Imst Umgebung wird voraussichtlich 8.600.000 € kosten. Auch hier gilt es den prozentuellen Anteil aufzubringen, somit auch die Zusage des Landes für 2010 in Höhe von 50.000 €. Einen Teil der Kosten werden wir jedoch unserem Ordentlichen Haushalt entnehmen müssen, im Jahr 2010 voraussichtlich 14 200 €. Erfreulich ist jedoch, dass die Übergabe nach jetzigem Stand im Februar des kommenden Jahres erfolgen wird.

Für die Park & Ride Anlage im Bereich des Bahnhofes werden Gesamtkosten von rund 1.440.000€ prognostiziert. 50% der Kosten trägt die ÖBB, 25 % werden vom Land Tirol übernommen, 25 % müssen von den Gemeinden aufgebracht werden. Unser Beitrag, berechnet nach PKW-Zählungen, beläuft sich auf 7,6 %, welcher sich für das kommende Jahr mit 27 330 € zu Buche schlägt. Nachverhandlungen ergaben für uns ein sehr erfreuliches Ergebnis. Unter Einflussnahme unseres Bezirkshauptmanns erhalten wir den vergleichsweise überdurchschnittlich hohen Zuschuss von 22.000 €, womit uns lediglich 5 330 € als Zahllast verbleiben.

Zudem fallen auch noch Investitions- und Betriebskosten sowie finanzielle Aufwendungen für den Schuldendienst der Abwasserbeseitigungsanlage an. Für das Jahr 2010 belaufen sich die Schuldzinsen auf 80 000 €, die Schuldentilgung

für Kanal, Rückhaltebecken und Kläranlage auf 486 600 €. Der Voranschlag 2010 sieht Ausgaben in Höhe von 1 329 900 € vor. Unser Betriebsbeitrag wird mit 18 600 € veranschlagt, für den Schuldendienst sind voraussichtlich 15 700 € aufzuwenden.

Auch die Abfallbeseitigungsanlage kostet der Gemeinde jährlich viel Geld, das dem Ordentlichen Haushalt entnommen werden muss. Der Voranschlag für 2010 beläuft sich auf 7 000 €, für die Verladestation sind 16 300 € vorzusehen. Der Tarif für die Übernahme (Behandlung) von Restmüll wird für das kommende Jahr 247,18€/t betragen, für den Biomüll ergibt sich eine Beitragserhöhung von 9 200€, somit entstehen für die Gemeinde Kosten in Höhe von 86,51 €/t.

Nicht zu vergessen sind auch die Aufwendungen für den Notarzttdienst in Höhe von ca. 1 200 €, für das Rote Kreuz sind 6 240 € vorzusehen, für den Tiroler Gesundheitsfonds 79 000 €. Der Zuschuss für das Hallenbad in Nassereith belief sich 2009 auf 1 478,40 €. Ca. 14 000 € wird uns im kommenden Jahr die Schutzwaldsanierung kosten.

Durch all diese Zuschüsse und Aufwendungen wird ersichtlich, wie eng verknüpft unser Betätigungsfeld mit dem der umliegenden Gemeinden ist, was natürlich vieler Absprachen bedarf, vor allem dann, wenn, wie in den letzten Jahren, so auch in der kommenden Periode, Großprojekte anstehen, die nur gemeinsam gemeistert werden können. Ich denke, dass dieser Ausflug in die Verbände auch einmal wichtig war, um das Gefüge einer Gemeinde besser kennen zu lernen, um zu erkennen, dass keine Gemeinde in der Lage ist, ihr eigenes Süppchen zu kochen, sondern dass wir nur gemeinsam imstande sind, die Probleme unserer Zeit zu bewältigen.

Aus dem vor einigen Tagen übermittelten Bericht des Landes über die Finanzlage Tirols im Jahr 2008 geht hervor, dass viele Gemeinden einen sehr hohen Verschuldungsgrad aufweisen, dies bei sinkenden Ertragsanteilen von geschätzten 5,27 % (35,7 Mio. Euro) und der Überwälzung zusätzlicher Aufgabenbereiche von Bund und Land, sodass ein normales Arbeiten immer schwieriger werden wird. Dies wird sich in einer dramatischen Verschlechterung der Rechnungsabschlüsse 2009 ausweisen. Für das kommende Jahr geht das Bundesministerium für Finanzen von einem Minus von 4,21 % aus, was im Jahr 2010 die Situation noch wesentlich verschärfen wird. Ich möchte deshalb darauf hinweisen, weil laut Finanzbericht des Landes unsere Gemeinde den weitaus niedrigsten Verschuldungsgrad von lediglich 6 % aufweist, was jedoch nicht bedeutet, wie manche fälschlicherweise folgern, dass wir dadurch im infrastrukturellen Sektor investieren könnten, indem wir Darlehen aufnehmen, da andere Gemeinden mit einem hohen Verschuldungsgrad ja auch lebensfähig seien. Dem ist entgegen zu halten, dass solche Gemeinden nur mehr die nötigsten Tätigkeiten durchführen können, wenn nicht gar ein Kontrollorgan des Landes beigelegt wird. Man hat, glaube ich, mit dem bisherigen Weg sehr viel umsetzen können, warum sollte man sich durch unüberlegte Winkelzüge somit auf das Glatteis bewegen, um dadurch unter Umständen über Jahre jeglichen Spielraum zu verlieren. Solide, durchdachte Arbeit muss das Maß aller Dinge bleiben.

Immerhin erhielten wir vom Land in den letzten 6 Jahren über 300 000 € an einmaligen zusätzlichen Zuwendungen pro Jahr, was in Summe an die 2 000 000 € ausmacht.

Erfreulich ist auch die Belobigung des Landes für die Sanierung unseres Gemeindehauses. Mit der Auszeichnung werden „hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des energiesparenden Bauens gewürdigt und das Wissen über neue Bau- und Haustechnik gefördert“. 69 Projekte wurden dabei von einer hochkarätigen Jury kritisch durchleuchtet, 12 davon wurden ausgezeichnet. So versteht es sich von selbst, dass es immer wieder Anfragen gibt, unser Haus einem fachkundigen Publikum vorzustellen. Die letzte Führung stand am 28. November auf dem Programm, organisiert von Energie Tirol.

Das Einreichprojekt für die Neudimensionierung der Abwasserbeseitigungsanlage des BA 01 liegt derzeit auf der Gemeinde zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Das wasserrechtliche Bewilligungsverfahren kann sodann in weiterer Folge abgeschlossen werden.

Nun darf ich noch etwas weiter zurückblicken und in kurzen Zügen über das Geleistete berichten. Hervorzuheben ist dabei die gute und konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat und die hervorragende Leistung unserer Gemeindearbeiter und -bediensteten, aber auch das gute Klima, das zu und mit den Vereinen und Körperschaften stets herrschte. Im Jahr 2004 kam es bei den Gemeinderatswahlen nebst einem innerparteilichen Wechsel auch zu Mandatsverschiebungen. Die Karröster Volkspartei – Allgemeine Liste erhielt 6 Mandate, die Karröster Sozialdemokraten 3 und die Bürgerliste 2 Mandate. Mit der Dorferneuerung wurde eine enge Bande geknüpft, sie ist auf breiter Basis unser Partner geworden und unterstützte uns in verschiedensten Projekten ideell und materiell, wie beispielsweise beim „Nahversorgungsprojekt“, „Biomasseprojekt Gemeindehaus“ oder beim „Wettbewerb Gemeindehaus“. 2004 erhielten wir

auch das Trinkwassergütesiegel des Landes Tirol. Der Flächenwidmungsplan wurde zur Gänze überarbeitet und einstimmig beschlossen. Die Arbeitsgruppe „Ehrenamtlichkeit in Karrösten“ erarbeitete nach einer repräsentativen Bürgerbefragung einen Maßnahmenkatalog, der dem Gemeinderat sodann präsentiert und in weiterer Folge umgesetzt wurde. Bedeutsam war der damals ins Leben gerufene Öffentlichkeits- und Informationsausschuss mit dem s`Dachle, das seither über die Vorgänge in unserem Dorf und darüber hinaus über viel Wissenswertes in verschiedensten Bereichen berichtet. Reaktivierung des Dorferneuerungsausschusses, Vortrag mit Podiumsdiskussion über alternative Energien in Karrösten mit 5 namhaften Persönlichkeiten, gut ankommende Arbeit der Huangartstube, Grenzbereinigungen, Architekturwettbewerb Gemeindehaus, Erneuerung der Trinkwasserpumpen, Baulandumlegungen Dorfzentrum und Windegg, Karröster Künstlertage und Feuerkugelfest, Gründung des Sozialkreises Karrösten, mit dem Ziel, in Not geratenen Gemeindebürgern zu helfen, Beitritt zum Klimabündnis, Errichtung und Vermessung der Zufahrt zur Pumpstation, Ausbau des Recyclinghofes mit Errichtung der Containerabstellplätze, Anbringung der Überdachung und Montage des Alu-Schiebetores waren weitere Schwerpunkte.

2005 wurde die computergesteuerte Steuerungseinrichtung der Wasserversorgung installiert, wurden Grenzbereinigungen und Straßenverbreiterungen durchgeführt, der Brandstöcklweg LKW-befahrbar gemacht, der Wildbachgraben verlängert, die Baulandumlegungen fortgeführt, die Jurysitzung bezüglich der Gemeindehaussanierung abgehalten, erste Verhandlungen bezüglich eines Finanzplanes geführt, die Urnengräber im Selbstbau errichtet, das Flächenwirtschaftliche Projekt mit Karres, mit dem Ziel, den Schutzwald zu sanieren eingeleitet, im Bereich der Siedlung die Hauptwasserleitung verlegt. Die Gemeinde war aber auch Partner von Matura-Projekten wie beispielsweise zum Thema Heizanlage Gemeindehaus. Es fand eine Jugendgemeinderatssitzung statt, wie auch die Jungbürgerfeier und das 150-Jahr-Jubiläum des Bestehens der Königskapelle. Sailer Hansjörg referierte über unseren Ehrenbürger Josef Anton Geiger und absolvierte Kirchenführungen.

2006 wurde der Kreuzungsbereich Windegg entschärft, der Buitweg teilweise aufgeweitet, über eine Erschließung des Broatles/Oberfeldes verhandelt, der Kanal und die Wasserleitung im Bereich Sturmeggasse/Windegg teilweise erneuert, Hochbehälter und Froschloch zum Teil saniert, die Holzbrücke Morgetstal erneuert, der Verbindungsweg Ober-gasse-Siedlung zum Teil aufgeweitet, in der Volksschule eine Brandmeldeanlage montiert, das Pumpwerk Brennbichl/Königskapelle umgebaut, das Überwasser der Pumpstation zum Piger ausgeleitet, die Einfriedungen im neuen Friedhof gefasst, der Brandstöcklknoten saniert. Gut angenommen wurde die Gesundheitswoche, wie auch die Obstbaumaktion.

2007 wurde mit der Sanierung des Leitenwaldweges begonnen, Wege wurden wiederum verbreitert, in der Obergasse wurden Teile des Kanals und der Wasserleitung erneuert, der Weg nach Karres im Zuge der TIGAS-Verlegung asphaltiert, der Zirmweg vermessen, Grenzbereinigungen durchgeführt, der Verbindungsweg Obergasse – Siedlung und der Siedlungsweg zur Alm verbreitert, letzterer sodann asphaltiert, der Kanalstrang im Bereich Mühlkurve erneuert, die Landesstraße bis zu Paulas Bug mit einer neuen Asphaltdecke versehen, der Vorplatz des Recyclinghofes zum Teil asphaltiert, eine neue Auffahrt zum Friedhof geschaffen, in der Volksschule der Erdtank erneuert und mit der Sanierung unseres Gemeindehauses begonnen. Bauplätze im Umlegungsgebiet wurden vergeben, für die Feuerwehr wurde eine neue Tragkraftspritze angekauft. Höhepunkte



stellten die Primizfeier von unserem Hansjörg Sailer dar, aber auch die bischöfliche Visitation. Die Fotopräsentation „Karrösten im Wandel der Jahreszeiten“ wurde leider nicht allzu sehr angenommen.

2008 stand im Zeichen der Generalsanierung unseres Gemeindehauses. Die Rückhaltebecken wurden geräumt, mit der Erstellung eines Gefahrenzonenplans begonnen. Die Radbrücke über den Piger erneuert, der Buitweg gesichert, die Erdaushubdeponie ausgebaut, das Kühlhaus und die alte Volksschule geschliffen, die Kurve bei Oppl Alfred entschärft, die Sanierung des Leitenwaldweges fortgeführt. Die



Steinschlaggefährdung im Bereich Königskapelle wurde begutachtet, wie auch die Brücken im Gemeindegebiet. Die Rochuskapelle, unser ältestes Gemeindegut wurde erworben, eine eigene Homepage installiert. Ein Tanklöschfahrzeug wurde angeschafft und gesegnet. Weitere Höhepunkte waren die Weihe des Gemeindehauses mit der Ehrung verdienter Gemeindebürger und das goldene Priesterjubiläum von Helmut Köll.

2009 begannen wir im großen Stil mit der Sanierung/Erneuerung der Wasser- und Kanalanlage im Bereich Sturmegasse, Obergasse, Zentrum, Alte Gasse und Brandstöckl. Die Alte

Gasse wurde zur Gänze vermessen, Grenzbereinigungen wurden dabei herbei geführt. Der Wildbachgraben wurde mittels Spülbohrung gequert, die Fenster und Eingangstüren im Volksschulgebäude erneuert, ein Traktoranhänger angekauft. Das Regulierungsoperat „Hochwasserschutz Pigerbach“ liegt nun zur Gänze vor, beim Katastrophenschutzplan wurde weiter gearbeitet. Die Arbeitsgruppe „Wald und Flurnamen“ kommt zügig voran, der Vortrag des Landesgeologen Dr. Heißel über „Erdbeben in Tirol oder ist Tirol in Afrika“ im Gemeindegarten war gut besucht, weniger gut von KarrösterInnen. Im Bereich des Tunnelportals wurde erwirkt, dass für Fußgänger ein Gehsteig angelegt wurde, ein fertiges Projekt „Gehsteig Königskapelle“ liegt vor.

Der Gemeindegarten ist immer wieder Treffpunkt für vielerlei private, aber auch regionale Veranstaltungen, wird aber auch vereinsmäßig gut genutzt.

Besonders erwähnen darf ich auch noch unseren Chronisten Günter Flür, der in vorbildlicher Weise die Geschehnisse in unserer Gemeinde bildlich und textlich festhält. Danke auch dem Redaktionsteam unserer Gemeindezeitung mit der Bitte, auch in Zukunft allen Gemeindebürgern all das zu vermitteln, was bei uns passiert, was uns wichtig ist, was gefällt. Danke der Huangartstube und den Arbeitsgruppen für ihr Engagement und den Gemeindegartenarbeitern und –bediensteten für ihre vorzügliche Tätigkeit.

In diesem Sinne darf ich allen Karrösterinnen und Karröstern ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen, ein Fest der Besinnung und Freude, für das kommende Jahr alles Gute, Gesundheit und persönlichen Erfolg.

O. K.



Unser Wald

Holzschlägerung in der Gaschlein

An die 280 Festmeter Holz wurden im November in der Gaschlein vor allem Fichtenholz aber auch Lärche und Kieferholz geschlägert.

Beim Sägewerk Pfeifer unterhalb vom Forstweg und neben der Bundesstraße wurde ein Teil gerodet, da eine Straße in diesem Bereich errichtet wird.

Bei den Schlägerungsarbeiten musste auf mehr geachtet werden, da ein Telefonkabel, ein Elektrokabel der Stadtwerke Imst zum Haus der Fam. Pohl führt und zum anderen auch die Bundesstraße direkt daneben liegt.

Das Telefonkabel, musste vorübergehend beseitigt werden, mit dem Steiger der Gemeinde Imst wurde im Bereich des Elektrokabels die Bäume ab gestockt und alle Bäume wurden mit der Seilwinde bzw. mit dem Hubzug gesichert und so entfernt.

Wie man sich denken kann, waren die Arbeiten sehr zeitaufwändig, umfangreich und vor allem gefährlich, da die arbeiten direkt neben der Bundesstraße durchgeführt wurden. Auch auf die Anlagen der Firma Pfeifer und auf den Pigerbach (Verlegungen im Abflussbereich) musste geachtet werden.

Nicht alltäglich waren auch einige Bäume (Fichten) bei diesen Schlägerungsarbeiten. Darunter befanden sich auch Fichten mit sechs, sieben, acht, zehn und sogar ein Exemplar mit knapp über 11 Festmeter Holz.

Es war auch noch ein zweites Exemplar mit ca. 11 Festmeter unter den geschlägerten Bäumen, jedoch wurde dieser nicht gesondert vermessen, da er sehr faul war und daher das Alter und die Kubatur nicht mehr genau zu bestimmen gewesen wäre.

Einige Angaben zu der größten Fichte:

Alter:	ca. 120 Jahre
Stockumfang:	ca. 3,30 Meter
Durchmesser:	ca. 1,10 Meter
Mittendurchmesser des ersten Bloches:	93 Zentimeter Länge 4 Meter
Kubatur des ersten Bloches:	2,445 Festmeter ohne Rinde
Länge des Baumes:	über 33 Meter
Kubatur:	ca. 11 Festmeter = ca. 15,70 Raummeter
Astmaterial:	das Astmaterial von drei Bäumen dieser Art deckt den Energiebedarf für einen normalen Haushalt ca. ein Jahr lang.



Schlierenzauer

Für Karrösten sind das ganz schön große Bäume, wenn wir jedoch über den Inn sehen, z.B. nach Roppen, Imsterberg oder ins Pitztal ist das nichts besonderes.

In Jerzens steht eine Fichte mit ca 6.10 Meter Stockumfang - sie behaupten es sei der größte Baum in Tirol?

Nur am Rande:

Der General Sherman Tree ist der größte lebende Baum der Erde und ist im US Bundesstaat Kalifornien zu finden. Er ist ein Mamutbaum und über 2000 Jahre alt, hat eine Höhe von 83.8 Meter und einen Stockumfang von 31,12 Meter

und misst **1486,6** Festmeter (Der Jahreseinschlag von Karrösten beträgt **1090** Festmeter).

Der General Sherman Tree ist zwar der größte bekannte Baum was die Kubatur anbelangt, jedoch bei weitem nicht der längste oder der älteste.

Der längste bekannte Baum hat eine Länge von 115,55 Meter heißt «Hyperion» und steht ebenfalls in Kalifornien. Laut eines Zeitungberichtes steht der älteste Baum in Europa (Finnland) ist eine Fichte und sei über 9000 Jahre alt.

Ich habe im Internet über diese Fichte recherchiert, konnte leider keine Bestätigung darüber finden.



Aber nun weiter zu unserer Holzschlägerung in der Gaschlein.

Einige weitere Probleme bescherte uns der Weg. Es ist sehr nass, der Forstweg ist schmal und an manchen Stellen etwas abgebrochen und hängt nach unten, daher mussten wir den Weg mit einem Bagger richten, um die Schlägerungsarbeiten fortzusetzen und das angefallene Holz abtransportieren zu können. Weiteres war im hinteren Bereich oberhalb vom ehemaligen Schindler - Gelände beim Fabrik-Steig ein größeres Käfernest mit über 50 Festmeter Holz, das dringend entfernt werden musste.

Herr Ing. Resl, der neue Besitzer des Schindler - Areals erlaubte uns freundlicherweise über sein Gelände das dort anfallende Holz, aufzuarbeiten und abzutransportieren, das uns sehr viel Arbeit und Kosten ersparte. Auf diesem Weg nochmals ein Dankeschön an Herrn Resl.



Das angefallene Astmaterial wurde zum größten Teil auf Haufen zusammengetragen und wird zu Hackgut verarbeitet.

Natürlich wird das Fremdgelände aufgeräumt und sauber hinterlassen.

Wir hatten bei diesen Arbeiten noch einige Schrecksekunden durch uneinsichtige Spaziergänger.

Trotz aufgestellter Warntafeln waren mehrere Spaziergänger unterwegs und es kam dabei auch einmal zu einer gefährlichen Situation:

Wir arbeiteten einen Baum oberhalb des Forstweges auf, als dieser plötzlich von selbst abrutschte und gerade eine Familie mit Kindern vorbeiging.

Als wir sie fragten ob sie die Forsttafel nicht gesehen hätten, antworteten sie:

Doch wir haben die Tafel schon gesehen, aber wir spazieren hier öfters durch und können auf uns selber aufpassen !?!?!?!?

Wenn Forsttafeln mit der Aufschrift:

„BEFRISTETES FORSTLICHES SPERRGEBIET „

„Betreten Verboten“ - Gefahr durch Waldarbeiten

Von: Bis

steht, **bitte ignoriert diese Tafeln nicht, es besteht Lebensgefahr!!!**

Während der Schlägerungsarbeiten, tragen wir Helme mit Gehör und Gesichtsschutz, können daher Spaziergänger und andere Störfaktoren nicht so wahrnehmen, da zusätzlich noch der

Lärm mit der Motorsäge, Traktor und anderen Dingen besteht. Auch wenn gerade niemand bei der Arbeit ist, besteht trotzdem große Gefahr, da bei noch nicht abgeschlossenen Arbeiten immer Gefahrenstellen lauern.



In diesem Sinne: „DANKE FÜR EUER VERSTÄNDNIS“

O. KH.

Französischer Humor verzauberte diesen Herbst Karrösten

Nach zwei harten Monaten in denen bis zu 25 mal geprobt wurde, feierte unsere Theatergruppe am 10. Oktober 2009 die Premiere ihres Stückes „Die Perle Anna“ 500 Besucher aus Nah und Fern fanden den Weg in die Turnhalle um sich dort von den Darstellern begeistern zu lassen und für einen Abend die Sorgen des Alltags zu vergessen.

Unter der Regie von Herbert Riha bekam die alt bekannte Geschichte der „Perle Anna“ ein ganz neues Gesicht. Die Besetzungen der einzelnen Rollen war einzigartig und hätte nicht besser sein können.

Als eine wirklich, wahre Perle stellte sich Sabrina Neuner, Obfrau der Theatergruppe heraus. Nicht nur, dass sie hinter den Kulissen managte was ging, auch auf der Bühne hatte Sie alle Hände voll zu tun um diverse Liebschaften zu vertuschen. Mit Witz, Charme und einigen Gläsern Calvados ist ihr das auch jedes mal gelungen.



Der Herr des Hauses Bernard wurde eindrucksvoll von Elmar Neuner, im Dorf nun besser bekannt als „Wau-Wau“ verkörpert. Als rechte Hand der Obfrau war er es der das einzigartige Bühnenbild zimmerte und generell als „Mädchen für alles“ schon fast in der Turnhalle wohnte.

Hervorragende Leistung und starke Nerven bewies auch die langjährige Theaterspielerin Elisabeth Prantl die sich als Madame Claudine mit französischer Eleganz in die Herzen der Besucher spielte.

Ihren jungen, feurigen Liebhaber den Boxer Robert konnte keiner besser verkörpern als Gregor Köll. Nur auf der Bühne zu erscheinen war bei Gregor schon Grund genug um das Publikum in schallendes Gelächter ausbrechen zu lassen. Ob es an dem sexy Pyjama oder dem feurigen Blick lag ... das weiß keiner so genau.

Die junge, naive Geliebte des Hausherrn, Cathrin, wurde von unserem neuen Stern auf der Karröster- Bühne,

Daniela Mark gespielt. Mit Ihrem großen Talent und viel Charme schaffte sie es nach wenigen Minuten schon die Herzen, vor allem des männlichen Publikums zu gewinnen. Auch hinter den Kulissen waren fleißige Helfer am Werk, ohne die eine Aufführung nicht möglich wäre. Michael Prantl ist der neue „Meister Lampe“ der die Schauspieler ins richtige Licht rückte. Auch auf die Mithilfe von Christine Lechner und Birgit Gstrein konnte nicht verzichtet werden.



Ein großer Dank gilt auch den vielen Helfern im Hintergrund, die immer da sind wenn man sie braucht.

Vor allem bedankt sich die Theatergruppe Karrösten aber nochmals bei allen Besuchern und freut sich schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Nähere Infos findet ihr auf der Website
www.theatergruppe-karroesten.at

N. S.

Christbaumaufstellung

Die Feuerwehr übernahm auch heuer wieder das Aufstellen des Christbaums am Dorfplatz.

Die 11 m hohe Fichte stammt aus dem Wald „Gaschlein“ und wurde von der Agrargemeinschaft Karrösten zur Verfügung gestellt.

E. R.



Die Jungschar startet durch!

Auch im neuen Jahr startet die Jungschar wieder voll durch. Nach dem großem Andrang im Herbst (fast 20 Kinder besuchen nun immer die Jungscharstunden) mussten sich die Jungscharleiter kurzerhand um eine weitere Helferin umsehen. Michaela Prantl erklärte sich sofort bereit Victoria Krabacher, Sabrina Neuner und Jasmin Krabacher zu unterstützen. Dafür vielen Dank!



Hannes Konrad, Hannah und Tobias Krabacher

Jungschartermine 2010:

16.Jänner; 06.Februar; 13.März; 03.April – Anbetungsstunde; 10.April; 08. Mai; 12.Juni und 03.Juli

N. S.

Cäcilienfeier der MK Karrösten

Die feierliche Gestaltung der Sonntagsmesse durch die MK Karrösten, war kürzlich Auftakt zur Cäcilienfeier 2009. Bei der anschließenden Feier im Gasthof Trenkwalder, standen die alljährlichen Ehrungen von Musikanten/innen im Mittelpunkt.

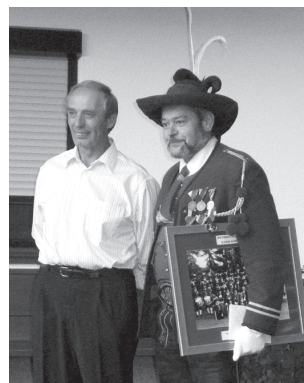
Vizebürgermeister Martin Thurner, sowie Obmann Peter Schöpf überreichten den Jungmusikanten Chantal Wallnöfer,



Marie-Theres Eiter und Katrin Gabl das Leistungsabzeichen in Bronze. Die wohl größte Auszeichnung eines fleißigen Jungmusikanten, das Goldenen Leistungsabzeichen, konnte Benjamin Konrad verliehen werden. Weiters wurden Josef Köll und Albert Praxmarer für 40-jährige, Rainold Taschler und Harald Schwarz für 45-jährige aktive Mitgliedschaft geehrt. Cornelia Lechner konnte als erste Musikantin die Ehrung für 15-jährige Mitgliedschaft entgegennehmen. Den Altmusikanten Schöpf Helmuth, Konrad Robert und Gebhard Köll wurden zu Ehrenmitgliedern der MK Karrösten ernannt.

K. A.

Runde Geburtstage bei der Schützenkompanie Karrösten



Thurner Gebhard

Gleich zweimal Grund zum Feiern hatte die Schützenkompanie Karrösten, denn Thurner Gebhard feierte im Kreise der Familie und seiner Schützenkameraden seinen 60. Geburtstag und Neurauter Bernhard feierte ebenfalls mit seinen Schützenkameraden seinen 50. Geburtstag.



Neurauter Bernhard

Die Schützenkameraden gratulierten mit einer schneidigen Ehrensalue und einem Kompaniebild.

Wir wünschen beiden Kameraden noch einmal alles Gute und noch viele gemeinsame Ausrückungen!

Einen herzlichen Dank an die Schützengilde für die Unterstützung bei der Durchführung!

Th. M.

Martin und Caroline trauten sich!

Am 10. Oktober 2009 gaben sich unser Schützenkamerad Martin Raffl und seine Caroline das Ja- Wort für ein Leben miteinander.



Die Schützenkompanie Karrösten hatte Aufstellung genommen und den frisch Vermählten mit einer Ehrensalve und einem Geschenk die besten Wünsche für den gemeinsamen Lebensweg überbracht.

Die Schützenkameraden wünschen den Brautleuten alles Gute

und Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg!

Th. M.

Bataillonsschießen des Schützenbataillons Starkenberg in Karrösten

Am 14.10.2009 fand das diesjährige Bataillonsschießen im Schießlokal der Schützengilde Karrösten statt.

Sieger und Gewinner der Schützenkette wurde die Mannschaft Imst 1, den zweiten Platz errangen die Schützen von Karres und den dritten Platz ging an die Gastgeber aus Karrösten.

Die Einzelwertung und der Tagessieg ging an unseren Schützenkameraden Thurner Martin!

Th. M.

Was einem alles so passieren kann!

Ich war seit einigen Tagen mit dem Fahrrad unterwegs, die Mur entlang, Richtung Graz.

Gestartet in Muhr, einem kleinen Ort am Oberlauf des Flusses, der dort noch ein kleines Gebirgsflüsschen ist.

Heute war ich bis St. Lorenzen geradelt, einem kleinen

Ort, einige Kilometer hinter Knittelfeld.

Ich hatte meine ca. 50km herunter gestrampelt. Gleich am Ortseingang bot sich ein hübscher Gasthof an, die Zimmer waren hell und sauber – ich hab Quartier genommen!

Solche Touren mit dem Fahrrad mache ich gerne, meist, so wie bei dieser Tour einem Flusslauf entlang.

Wasser fließt bergab, damit ist die Generaltendenz „bergab“ vorgegeben. Das bedeutet allerdings nicht, daß nicht, besonders am Oberlauf eines Flusses, auch Steigungen zu überwinden wähen.

Entlang von Flüssen sind, von alters her, Siedlungen entstanden. Die Flüsse wurden als Verkehrswege genutzt. Die Landwege mussten irgendwo die Flüsse überqueren, eine gute Gelegenheit, Waren vom Landweg auf den Wasserweg umzuladen, aber auch eine gute Gelegenheit um Maut und Zoll einzuheben.

Fährt man Flüsse entlang, kann man daher bedeutende, oder ehemals bedeutende Städte und Orte kennen lernen, mit weit zurückreichendem geschichtlichem Hintergrund und schönen historischen Stadtteilen.

Aber auch kleine, hübsche Orte, lernt man kennen, die man sonst nie im Leben besuchen würde.

Vor allem, die Welt sieht anders aus, wenn man sie als kleiner Radler durchstrampelt.

Mehrfach hab ich erlebt, daß ich, mir bekannte Orte, erst per Rad eigentlich kennen gelernt habe.

Das funktioniert natürlich nur, wenn ich nicht 120km pro Tag herunter spulen muß.

Also, ich war in St. Lorenzen gelandet! Es war ein wunderbarer Spätsommertag gewesen und noch früh am Tag, so ca. 16 Uhr.

Die Sonne stand schon tief und warf lange Schatten. Für jemanden, der gerne fotografiert, eine Aufforderung, den Fotoapparat in Anschlag zu bringen. Das wollte ich nun auch tun, ich bezog mein Zimmer, wechselte die Klamotten und ging auf Fotosafari.

Das Murtal ist hier schon breit und die Bauernhöfe stehen breitbeinig und klotzig im Tal. Nicht wie im Oberlauf, wo sich die Bauernhöfe an die steilen Hänge klammern.

So schlenderte ich durch die Felder, da ein Foto, dort nur ein Blick durch die Linse ohne Klick und kam schließlich in den Ort.

Viel war hier nicht los, Verkehr auf der Durchzugsstraße, aber gleich daneben, keine Menschenseele zu sehen!

Kirchen sehe ich mir überall an, hat man doch dort am ehesten die Change, alte Bausubstanz eines Ortes vorzufinden und so hielt ich es auch in St. Lorenzen. Ich trat ein in die Kirche, sah mich etwas um, aufregend war das Innere nicht!

Die Kirche stand, wie Kirchen oft, in Ost-West-Richtung. Die nun schon recht tief stehende Sonne sandte ihr Licht wie Strahlenschwerter durch die kleinen Fenster neben dem



Hauptportal ins Kircheninnere. Ich dachte mir, es könnte einen interessanten Effekt geben, wenn ich das Portal öffnen und das Licht eindringen lassen würde. Also das Portal geöffnet – nur, es ließ sich nicht öffnen! Wie immer ich auch am Türgriff zog, drückte und rüttelte, das Portal –

war – verschlossen! Da half auch die Feststellung nichts, dass ich doch vor nur wenigen Minuten durch dieses Portal eingetreten war > es - war - verschlossen!

Und während ich, ohne viel nachzudenken, instinktiv am Türgriff rüttelte und an das Tor pochte, begann es in meinem Oberstübchen zu arbeiten.

Zunächst kam die Meldung: „Du hast etwas nicht beachtet, ein kleines Geräusch“! Und in der Tat, da war etwas gewesen, ein kleines Geräusch wie wenn ein Blatt Papier zu Boden gefallen wäre. Das musste der sich im Schloss drehende Schlüssel verursacht haben!

Dann kam die nächste Meldung: „Du bist in der Kirche eingesperrt“! Hm, das scheint wirklich so zu sein - und was mache ich jetzt?

„Lass das Lärmen an der Tür, es hört dich doch keiner, schau dich mal um“!

So inspiziere ich das Innere der Kirche. Da waren zahlreiche Türen, alle sorgfältig verschlossen. Wirklich gründliche Leute, die das hier machen – leider!

Neben dem Portal führte eine Treppe nach oben zur Empore, also nach oben. Da hingen Seile herunter – eine Kirche, die noch kein elektrisches Geläut hat – aha, im Notfall läute ich das Dorf zusammen, übernachten muß ich nicht auf einer Kirchenbank. Und dann war da noch ein Fenster, es ließ sich öffnen! Es gab den Ausstieg frei auf das Vordach über dem Portal. Natürlich stieg ich hinaus auf das Dach, es war ca. 3m hoch, zu hoch um hinunter zu springen. Dann könnte ich mich eventuell an die Dachrinne hängen – verwerfe ich auch, denn eigentlich möchte ich meine Radtour fortsetzen und mit einem verstauchten Knöchel oder zerschnittenen Fingern kann das schwierig werden.

Ringsum stehen Häuser, ältere, dunkle, nicht sehr belebt aussehende, aber irgendjemand muß doch dort sein, ich muß auf mich aufmerksam machen!

Und so saß ich auf dem Vordach wie der Engel Aloisius in Ludwig Thomas „Münchner im Himmel“ auf seiner Wolke. Der Engel Aloisius frohlockte, ich machte auf „hallo“, um auf mich aufmerksam zu machen, glücklich waren wir beide nicht.

Es rührte sich einfach nichts!!! Ich begann schon an die Glocken zu denken – da, ein Geräusch, ein Auto näherte sich – endlich. Ich stand auf und begann mit heftigen Bewegungen und Rufen auf mich aufmerksam zu machen – brrrrrrrrrrrrrrrr – weg war es. Ein Paar saß darin, man konnte das von hier oben sehr gut sehen, man hatte überhaupt eine gute Aussicht von hier oben, auf die blöden Häuser ringsum, in denen sich nichts bewegte und gesehen wurde man vermutlich auch nicht besonders gut hier auf dem Dach!

Nur nicht aufgeben, weiter frohlocken! Immer öfter dachte ich an die Kirchenglocken, ich setze mir ein Limit, 5 höchstens 10 Minuten, dann wollte ich das Dorf zusammenläuten. Ein kleines Geräusch – wie in der Kirche, nur diesmal war ich aufmerksam. Ein Fußgänger näherte sich. Jetzt aber los! Alles mobilisiert. Er ging unbeirrt seines Weges, dann aber hielt er inne, schaute sich um, sah natürlich nichts und ging weiter seines Weges, aber er kam näher. Schließlich schaffte ich es doch, seine Aufmerksamkeit so weit zu wecken dass er sich zunächst in Richtung Kirche wandte und nach einigem Zögern den Blick hob zum Kirchenvordach.

Verwundert schaute er schon drein als er mich erblickte, das kann man ihm wohl auch nicht verdenken.

Er hatte eine Funktion in der Gemeinde und wollte etwas erledigen, deswegen war er hergekommen (das gegenüberliegende Gebäude war das Gemeindeamt) aber was wichtiger war, er hatte den richtigen Schlüssel am Schlüsselbund und konnte mich befreien. Er meinte noch, ich hätte Glück gehabt, denn abends kämme hier eigentlich niemand her und - die gute Frau, die das Kirchenportal betreut, hatte wohl was vor und hat deswegen zwei Stunden früher abgesperrt! -Aha - Wie ein Hund, den man so laufen lässt, kam ich mir vor und ich ärgerte mich. Ich hätte die Kirchenglocken läuten müssen, ja, ich hätte die Glocken läuten müssen!

K. W.

Silvesterspruch

Wird's besser, wird's schlimmer,
fragt man sich immer.
Doch sind wir ehrlich,
Leben ist immer lebensgefährlich!

Erich Kästner

Der Katholische Familienverband Österreichs, WIR VERTRETEN DIE ANLIEGEN ALLER FAMILIEN!!

Für Interessierte gibt es unter der Homepage www.familie.at weitere Informationen.

EINLADUNG ZUR WEIHNACHTSWANDERUNG

am 24.12.2009

Um die Wartezeit auf das Christkind zu verkürzen, treffen wir uns um **14:00 Uhr** bei der Weberei Schatz. Die Wanderung dauert **bis 16:00 Uhr**.

Es wird gebeten, dass Kleinkinder begleitet werden. Größere Kinder sind natürlich auch herzlich willkommen. Interessante Weihnachtsgeschichten, Spurensuche im Schnee, heißer Tee, usw. warten auf euch.

EINLADUNG

Zur traditionellen Kindersegnung, am 27.12.2009, um 15:00 Uhr, lädt der Katholische Familienverband am Fest der Heiligen Familie ein. Die Kinder sollen im Mittelpunkt stehen und werden einzeln gesegnet. Unter Mitwirkung von den Kindergartenkindern, Bläsergruppe der Musikkapelle Karrösten, Jungschar,

S. F.

Auszug aus dem Bericht des Gewaltschutzzentrums Tirol für das Jahr 2008:

1088 Personen, davon 979 Frauen (90 %) und 109 Männer (10 %) wurden im Jahr 2008 von der Opferschutzeinrichtung Gewaltschutzzentrum Tirol unterstützt. 761 Opfer häuslicher Gewalt wurden dem Gewaltschutzzentrum Tirol über die Polizei bekannt gemacht.

Zusätzlich zu den erwachsenen Opfern wurden 825 Kinder als Zeugen oder Opfer häuslicher Gewalt bekannt.

Die Straftaten reichen von Beharrlicher Verfolgung, Freiheitsentziehung, gefährlicher Drohung, geschlechtliche Nötigung, Kindesentziehung, Körperverletzung, Mord(Versuch), Nötigung, Sachbeschädigung, sexueller Missbrauch bis zur Vergewaltigung.

Insgesamt wurden 633 Straftaten bekannt wobei Körperverletzungen (204), gefährliche Drohungen (187) und beharrliche Verfolgung (178) die meisten sind.

Die gefährdeten Personen sind großteils zwischen 21 und 50 Jahre alt. Der Gewalttäter ist zu 36% der Ehemann, zu 13 % der Lebensgefährtin. Aus dem weiteren Familienkreis sind Söhne und Töchter sowie Väter und Mütter aufgrund von Gewalttätigkeiten gegenüber ihren Müttern/Eltern auffällig geworden.

Polizeiliches Einschreiten:

Wegweisungen / Betretungsverbote:	367	Streitschlichtungen:	166	
Sonstige Mitteilungen:	111	Beharrliche Verfolgungen:	117	<u>Gesamt: 761</u>

Selbstverteidigungskurs für Jedermann/frau.

Teilnehmervoraussetzungen: keine; Mindestalter 14 Jahre

Inhalte: Fallschule

Lernziele: Erlernen leichter Schlag-, Wurf- und Lösetechniken in Verbindung mit der Schrittlehre Kenntnisse des Notwehrrechtes

Termine: Samstag ab 09.01.2010 Dauer: 10 Trainingseinheiten zu je 60 Minuten Anmeldung: bis 02.01.2010

Infos: Tel: 0664/1551183 oder Email: kassier.imstca.judo-tiroleroberland.at

K. B.

Bandscheiben Klinik

Mit der heutigen Arbeitswelt sind lange Krankenhausaufenthalte und oftmalige Arztbesuche kaum mehr zu vereinbaren. Immer öfter wird der Wunsch nach schnell agierender, effizienter und unbürokratischen medizinischer Betreuung laut. Mit unserer Bandscheiben Klinik haben wir diesem Wunsch Folge geleistet.

Besonders die Bandscheibe mit Ihren unterschiedlichen Krankheits- und Beschwerdebildern verlangt nach einer Einrichtung, die sämtliche Behandlungsmöglichkeit unter einem Dach anbietet.

Ein, erfahrenes Arzte- und Pflegeteam unter der Leitung von **Univ.- Prof. Dr. Johann Langmayr** und **Dr. Norbert Mair** haben sich zum Ziel gesetzt, Bandscheibenprobleme (Probleme mit der Halswirbelsäule oder Lendenwirbelsäule) auf dem neuesten Stand der Medizin zu behandeln, dass der/die Patient/in in seiner normalen Lebensführung und Arbeitswelt möglichst wenig eingeschränkt wird.

Diese speziellen Behandlungsmethoden benötigen einen lediglich kurzen **tagesklinischen** Aufenthalt in der Bandscheiben Klinik, wodurch eine äußerst faire Preisgestaltung möglich ist. Im Bedarfsfall kann der/die Patientin in schön ausgestatteten Zimmern, von qualifiziertem Diplomkrankenpflegepersonal betreut, über Nacht bleiben.

Bandscheiben Klinik

Bandscheiben Klinik GmbH Marktplatz 7 A-6410 Telfs

Tel.: +43(0)5262/67205 Fax: +43(0)5262/67205-5 Office@bandscheibendlinik.at

Terminvereinbarungen von Montag - Freitag von 08:00 - 16:00 Uhr

Minimal- invasive Behandlungstechniken

sind schonende, für den Patienten kaum belastende Verfahren.

Da bei diesen Behandlungstechniken nur wenige Millimeter messende Hautöffnung notwendig ist, muss der Behandler über eine große Erfahrung verfügen.

Alle Behandlungstechniken finden Sie unter „www.bandscheibenclinic.at“ genau beschrieben.

AKTION!

Da uns die Beweglichkeit unserer Bürgerinnen und Bürger besonders am Herzen liegt, wurde mit der Innsbrucker Firma FIDES Versicherung & Finanzberatung GMBH (internationaler Versicherungsmakler) vereinbart, dass der Differenzbetrag* der Erstuntersuchungskosten in der Bandscheiben Klinik, nach Vorlage der Rechnung und des Rückerstattungsbeleges, übernommen wird!

Bürgermeister Oswald Krabacher

Bandscheibenbehandlungen auf höchstem Niveau ...

Seminar "Rauchfrei in fünf Stunden" in Landeck

Die "Plattform rauchfreie Gemeinde" bietet am Samstag 09. Januar 2010, um 10.00 Uhr im Hotel Tramserhof, Trams-
erweg 51, 6500 Landeck ein Seminar "Rauchfrei in 5 Stunden - ohne Entzugserscheinungen oder Gewichtsprobleme"
Seminarleitung: Werner Niksic. Das Seminar ist für alle Lehrlinge sowie für alle Jugendlichen (bis zum 18. Lebensjahr),
für werdende und stillende Mütter kostenlos. Anmeldung, weitere Termine und Info unter: Telefon 0800- 21 00 23
(kostenfrei)

Flurnamenerfassung.

372 Flurnamen wurden seit September 09 durch die Mitarbeit von Krabacher Hugo, Krabacher Josef, Krabacher Oswald, Köll Josef, Prantl Rudolf Oppl Karl-Heinz, Raffl Raimund Thurner Karl und Grisse mann Josef erfasst und händisch ein ein Orthofoto übertragen. Teils längere Diskussionen wurden über so mache Örtlichkeit geführt, ich persönlich denke immer wieder an den „Frauensteig“, dessen wie? wann? warum?, niemanad richtig beantworten konnte.

Die weiter Aufgaben werden mit neuem Elan im Jahr



2010 fortgeführt, an erster Stelle steht die genaue Übertragung der zusammengestellten Flurnamen ins Orthofoto. Als Abschluss steht die Übergabe dieses Orthofoto an die Tiroler Landesregierung. Auch an die Übernahme in die Gemeindehomepage ist vorgesehen.

F. G

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Karrösten

Die Jahreshauptversammlung fand am 07.12.2009 im Gasthaus Trenkwalders statt. Der Kommandant Fischer Hubert begrüßte zu Beginn Vizebürgermeister DI Thurner Martin, Bezirksfeuerwehrkommandant Klaus Raffl und alle anwesenden Kammerden des Aktivstandes und der Reserve aufs Herzlichste. Die Jahreshauptversammlung gedenkt an die verstorbenen Kameraden. Der Schriftführer verlas das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2008 und die Tätigkeiten während des vergangenen Jahres. Bericht des Kassiers und der Kassaprüfer mit an-



schließender Entlastung des Kassiers.

Gesamteinsätze:

31 davon 7 Brandeinsätze und 24 technische Einsätze (Näheres ist in der Homepage der FF Karrösten zu entnehmen)

Bewerbe:

5.06.09 FLA Bronze in Axams erfolgreiche Teilnahme durch die Wettbewerbsgruppe Neuner

17.07.09 Bezirksnassbewerb in Niederthai

Teilnahme des Kommandanten als Bewerter bei 17 Bewerben u. Leistungsprüfungen.

Proben/ Übungen/ Schulungen

6 Atemschutzübungen, 8 Gemeinschaftsübungen, 15 Gruppenproben, 10 Schulungen,

3 Abschnittsschulungen, 13 Bewerbsübungen, 1 Übungsnachmittag, 3 Machinistenproben,

13 Ordnerdienste u. Verkehrsregelungen, 21 Lehrgangsteilnahmen.

E. R.

Spruch für Silvester

Man soll das Jahr nicht mit Programmen
Beladen wie ein krankes Pferd.
Wenn man es allzu sehr beschwert,
bricht es zuletzt zusammen.

Je üppiger die Pläne blühen,
umso verwickelter wird die Tat.
Man nimmt sich vor, sich zu bemühen,
und schließlich hat man den Salat!

Es nützt nicht viel, sich rotzuschämen.
Es nützt nichts und es schadet blos,
sich tausend Dinge vorzunehmen.
Laßt das Programm! Und bessert euch drauflos!
Erich Kästner

Bilderrätsel

Im unteren Bild befinden sich 7 Veränderungen.



Auflösung der Ausgabe 18



Das „Dachle - Team“

BGM Oswald Krabacher	O.K.
Ehart Robert	E. R.
Konrad Andreas	K.A.
Föger Werner	F. W.
Flür Günter	F.G.
Heinzle Manfred	H. M.
Oppl Karlheinz	O. Kh.
Raffl Gabriel	R.G.
Kugler Wolfgang	K. W.
Karl Thurner	K. T.
Christiane Köll	C. K.
Konrad Florian	F. K.
Sailer Froni	S. F.
Köll Barbara	K. B.

Rezept

Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Neid, Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und zerlege sie in 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat für ein Jahr reicht.
 Jeder Tag wird einzeln angerichtet
 Aus 1 Teil Arbeit und zwei Teilen Frohsinn und Humor.
 Man füge 3 Esslöffel Optimismus hinzu,
 1 Teelöffel Toleranz, 1 Körnchen Ironie und 1 Prise Takt.
 Dann wird die Masse mit sehr viel Liebe übergossen.
 Das fertige Gericht schmücke man
 Mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten

IMPRESSUM

Herausgeber: Öffentlichkeits- und Informationsausschuss der Gemeinde Karrösten
Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Info-Ausschuss Flür Günter
Fotos: von Ehart R., Föger W., Konrad A., Krabacher O.Kugler W., Flür G. und Oppl Kh.
Satz und Gestaltung: Günter und Manuel Flür
Herstellung: Druckerei Pircher GmbH 6430 Ötztal Olympiastraße 3 Tel.: +4352668966
Auflage: 290 Stück

Wir wünschen allen Gemeindegürgern von Karrösten ein frohes Weihnachtstfest viel Glück und Erfolg für das kommende Jahr! Die Karröster Bäuerinnen

Am Ende des alten Jahres herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit, verbunden mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtstfest und ein erfolgreiches neues Jahr 2010

Musikkapelle Karrösten.

Die Freiwillige Feuerwehr Karrösten wünscht allen Karrösterinnen und Karröstern ein gesegnetes Weihnachtstfest, erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins Jahr 2010.

Für die FF Karrösten

A.B.I. Hubert Fischer

Kommandant

Ein fröhliches Weihnachtstfest und besinnliche Feiertage wünscht Euch allen der Krippenverein Karrösten

Ein Augenblick der Stille, ein Zeichen der Zuneigung, ein Lächeln, ein Gefühl der Geborgenheit und des Angenommenwerdens, auch das ist Weihnachten. (Waltraud Swoboda)

Ein gesegnetes Weihnachtstfest viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr wünscht Euch die Obfrau des

Katholischen Familienverbandes Karrösten Sailer Vroni

Der FC Jagl-Bar wünscht ein besinnliches Weihnachtstfest und ein Frohes neues Jahr!

Weihnachtswunsch:

Schatten die auf unser Leben fallen, sind nichts anderes als ein sicheres Zeichen dafür, dass es irgendwo ein Licht geben muss, das es sich lohnt zu suchen.

Die Schützenkompanie wünscht allen GemeindegürgernInnen, Freunden und Gönnern ein frohes Fest mit Schnee und Sternennächten und statt eines Plastikbaumes einen echten!